





## **A) Öffentlicher Teil**

**Nr. 1317**

### **Zur Tagesordnung und zum Protokoll der letzten Sitzung**

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände. Das Protokoll des nichtöffentlichen Teils der letzten Sitzung liegt im Übrigen auf und gilt als genehmigt, wenn nicht bis zum Ende der Sitzung Einwände dagegen erhoben werden.

**Ohne Beschluss:**            **Anwesend: 19**

Der Erste Bürgermeister informiert, dass im Baugebiet „Alte Turnhalle“ bereits vier Bauanträge im Genehmigungsverfahren behandelt wurden.

**Nr. 1318**

### **Gewerbegebiet „Auf dem Gries“: Vorstellung des Vorkonzeptes**

Herr Dykiert von EBB Ingenieurgesellschaft mbH stellt die verschiedenen Planungskonzepte vor mit Quartierseinteilung und möglicher Parzellierung. Ferner gibt er einen Ausblick über die weitere Vorgehensweise.

Der Erste Bürgermeister dankt Herrn Dykiert für die Präsentation der Vorplanung und berichtet von der Informationsveranstaltung an 30.01.20 mit den Eigentümern, die deutliches Interesse signalisiert hätten, das Vorhaben weiter zu verfolgen. Nächster Schritt wäre jetzt, die Bereitschaft der Eigentümer einzeln abzufragen und dann bauabschnittsweise je nach Interesse vorzugehen. Es werden keine weiteren Abstellflächen für Pkw zugelassen, dies wurde auch mit dem Zweckverband Häfen im Landkreis Kelheim so vereinbart. Außerdem wird es notwendig sein, dass der Abwasserzweckverband (AZV) Kelheim diesen Bereich völlig neu überplant hinsichtlich Schmutz- und Niederschlagswasser.

### **Diskussion**

- Auf Nachfrage von GRM Dietz konkretisiert der Erste Bürgermeister, dass der AZV ein Rückhaltebecken plant, welches das Niederschlagswasser nochmals bremst, sodass es zu keinen Überschwemmungen oder Rückstau kommt. Zudem gibt es Planungen mit Privatanbietern bzgl. eines Heizkraftwerks für Fernwärme im Zusammenhang mit der Erstellung eines Rückhaltebeckens. Derzeit werde geprüft, wo dies möglich wäre und wie die Umsetzbarkeit erfolgen könnte.
- Herr Dykiert führt zur Frage von GRM Fuchs zur Bauleitplanung aus, dass für jeden der vier Bauabschnitte ein eigenes Bauleitplanverfahren nötig sei. Hydrogeologisch und bzgl. der Verkehrsuntersuchung betrachte man jedoch das Gesamtgebiet. Auch fließe der Lärm durch die bestehende Bahnlinie in die schalltechnische Untersuchung als Vorbelastung mit ein.
- Hinsichtlich der Lärmbelastung möchte GRM Kasper wissen, inwieweit dies planbar sei, wenn nicht bekannt sei, welcher Gewerbebetrieb sich ansiedeln würde.  
Herr Dykiert zeigt auf, dass der Faktor Lärm kontingentiert werden muss und dass es risikoreich ist, den ersten Bauabschnitt mit hoher Lärmkontingentierung zu planen, da dann für GE 2 nichts mehr übrigbleibt.

- GRM Kasper bringt vor, dass für BA 2 nur GE vermerkt sei und ob nicht GI / GE sinnvoller sei.  
Hierzu erklärt Herr Dykiert, dass dies an der Kleinparzellierung liege aber auch GI / GE möglich sei.
- Weiter fragt GRM Kasper, ob eine Containerabstellfläche erlaubt wäre.  
Wiederholt weist der Erste Bürgermeister darauf hin, dass ein Bebauungsplan erstellt werden müsse, der genau enthalte, was machbar sei.
- Auch GRM Schwikowski teilt die Befürchtung von weiteren Containerabstellflächen und möchte weiter wissen, ob es sich bei den Interessenten für das Baugebiet um Kleinbetriebe oder eher große Firmen handle.  
Der Erste Bürgermeister informiert, dass die Anfragen sowohl von großen als auch kleinen Betrieben kämen, und auch hiesige Handwerksbetriebe der umliegenden Gemeinden hätten Interesse bekundet.
- Auf Nachfrage von Zweitem Bürgermeister Rummel erklärt Herr Dykiert, dass die Einteilung der Bauabschnitte mit den Nummern 1-4 beliebig erfolgte. Anbieten würde sich BA 1 und BA 2 zuerst umzusetzen.
- Zweiter Bürgermeister Rummel fände es besser, wenn die Gemeinde die gesamten Flächen pachten würde und dann weiterverpachte. Dies war auch im Wahlprogramm 2014 der UW bereits Thema.  
Die Gemeinde trage dann das gesamte Risiko, entgegnet der Erste Bürgermeister. Auch die Finanzierung sei schwierig. Zudem wollen die Eigentümer nicht an die Gemeinde verkaufen und es sei ihnen bekannt, dass sie die Erschließung zu tragen hätten.
- GRM Ludwig gibt zu bedenken, dass die Parzellen je nach Nachfrage verändert werden, sodass sich die Betriebe ansiedeln könnten. Damit sei die Willkür der Nutzung gegeben  
Sowohl der Erste Bürgermeister als auch Herr Dykiert legen dar, dass im Bebauungsplan ganz konkret für jede Parzelle festgelegt werden könne, welche Art von Produktion zugelassen werde.
- GRM Kasper erkundigt sich, ob eine Erschließung über den Feldweg bei Fa. Mahlo möglich wäre.  
Hierzu äußert der Erste Bürgermeister, die Erschließung erfolge über die Straße „Auf dem Gries“.
- Auf Nachfrage von GRM Schwikowski, dass die Eigentümer ihr Grundstück selbst vermarkten müssen und dies mit der Parzellierung nicht zusammenpasse, erklärt der Erste Bürgermeister, dass die entstehenden unterschiedlichen Grundstückswerte nach der Planung durch entsprechende Tauschverträge (Umlegung) ausgeglichen werden müssen. Dies sei Aufgabe der Verwaltung. Damit die Besiedlung nicht fleckenartig erfolge, habe man die Bauabschnitte geplant.
- GRM Kasper gefällt das Konzept, zwar falle viel Arbeit an, jedoch sei die Nachfrage da. Mit dem nötigen Fingerspitzengefühl könnte sich hier ein schönes Gebiet entwickeln.
- Zur Frage von Zweitem Bürgermeister Rummel nach den Ausgleichsflächen informiert Herr Dykiert, dass nach Punktesystem 0,3 bis 0,4 bewertet wird (Kompensationsfaktoren), also wahrscheinlich 30-40% der Gesamtflächengröße an Ausgleichsflächen erforderlich wären.
- GRM Fuchs möchte wissen, ob die Ausgleichsfläche immer in Fläche oder auch in Qualität berücksichtigt werden.  
Der Ausgleichsfaktor steige bei hochwertigen Flächen, erklärt Herr Dykiert.
- GRM Kasper fragt nach dem Einwand der SPD im letzten Jahr bzgl. Grundwasser, ob dies zu den Anwohnern gedrückt werden könne.  
Hierüber gebe das hydrogeologische Gutachten Auskunft. Nach dem Grundprinzip des Bebauungsplans darf kein Dritter geschädigt werden.

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 04.02.2020

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

---

- Da heute nur das Vorkonzept vorgestellt wurde, möchte Zweiter Bürgermeister Rummel von einer Beschlussfassung absehen, womit das Gremium einverstanden ist.

**Ohne Beschluss: Anwesend: 19**

**Nr. 1319**

**Vergabe Steinbildhauerarbeiten Wasserlauf „Alter Friedhof“**

Der Erste Bürgermeister stellt die Entwürfe vor. Bei der zu vergebenden Bauleistung handelt es sich um einen steinbildhauerisch zu gestaltenden Wasserlauf aus 20 Natursteinquadern. Der Entwurf wurde im Vorfeld seitens der Planung bereits sehr weit ausgearbeitet.

Es wurde kein Künstlerwettbewerb ausgeschrieben, weil der Gestaltungsspielraum für die Bieter durch die Vorplanung eingeschränkt ist und weil für die dann erforderliche Jury bisher nicht eingeplante Kosten entstanden wären.

Als geeignetes Verfahren der Vergabe wurde seitens der Gemeinde auf Vorschlag der Planer die freihändige Vergabe gewählt, weil sie ermöglicht, mit den Bietern in Verhandlung zu treten.

Außerdem wurde nach Beratungen mit dem Auftragsvergabezentrum in München entschieden, dass neben dem Preis auch die Gestaltung Zuschlagskriterium sein solle. Der Preis geht zu 70%, die Gestaltung zu 30% in die Wertung ein.

Das kostengünstigste Angebot mit 44.721,24 € brutto wurde durch Herrn Walter Fürbacher aus Vohburg abgegeben. Auch bei der künstlerischen Bewertung lag Herr Fürbacher auf Platz 1.

Durch den Bauausschuss wurde in der öffentlichen Sitzung vom 03.02.2020 mit Beschluss Nr. 124 die Empfehlung abgegeben, die Steinbildhauerarbeiten an die Fa. Walter Fürbacher zu vergeben.

**Diskussion**

- GRM Kasper möchte wissen, ob für den Flusslauf eine Beleuchtung vorgesehen ist. Der Erste Bürgermeister antwortet, dies sei vorerst nicht geplant.
- Auf Nachfrage von GRM Dietz erklärt der Erste Bürgermeister, dass die Abwicklung noch heuer erfolgen wird aufgrund der Leader-Förderung.

**Beschluss:**

Der Auftrag für die Steinbildhauerarbeiten Wasserlauf „Alter Friedhof“ wird an die kostengünstigste Firma Walter Fürbacher aus Vohburg zu einer Bruttoangebotssumme von 44.721,24 € erteilt.

**Anwesend: 19 Ja: 19 Nein: 0**

**Nr. 1320**

**Künftige Öffnungszeiten Kindergarten „Fröhliche Heide“**

Der Erste Bürgermeister stellt dem Gremium zur Diskussion, die Öffnungszeiten des Kindergartens von 16:30 Uhr auf 16:00 Uhr zu verkürzen.

Geschäftsleiter Zeitler zeigt die derzeitige Problematik in Kindergärten und –krippen deutschlandweit mittels Zeitungsausschnitten der letzten beiden Wochen auf. In Bad Abbach gibt es sogar Befürchtungen, dass die Krippe schließen muss, da die AWO die „Turmwichtel“ abgibt und die Gemeinde einen neuen Träger zu suchen hat.

Eine Umfrage zum pädagogischen Fachkräftemangel zeigte, dass neun von zehn Kitas in Deutschland zu wenig Fachkräfte haben, um eine hohe Betreuungsqualität aufrechtzuerhalten. In Deutschland fehlen 106.500 Erzieher (Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme Bertelsmann Stiftung in Zeit online v. 26.09.19), in Bayern fehlen bis 2023 rund 30.000 pädagogische Mitarbeiter für Kitas (BR 24 vom 02.09.19).

Die anwesende Leiterin des Kindergartens „Fröhliche Heide“, Frau Kerstin Oberndorfer, gibt einen Überblick über die derzeitige Personalsituation. Eine Berufspraktikantin mit 39 Wochenstunden fiel weg sowie eine Erzieherin mit 39 Wochenstunden, die bereits kurz nach der sechswöchigen Probezeit aus dem Team ausschied. Zum 1. April wird eine weitere Erzieherin mit 30 Stunden die Einrichtung verlassen. Selbst mit o.g. Kolleginnen war es kaum möglich, die Stunden abzudecken, denn bei einer Öffnungszeit von täglich 7:00 bis 16:30 Uhr ergibt sich eine Arbeitszeit von 47,5 Wochenstunden.

Derzeit arbeiten zwei Ganztagskräfte im Team von Frau Oberndorfer sowie sie selbst als Leitung, die aber eigentlich komplett für die Bürotätigkeit angestellt ist und somit nicht täglich in der Gruppe mitarbeiten kann. Frau Oberndorfer übernimmt oft den Dienst über Mittag in der Ganztagsgruppe, sodass die beiden Kolleginnen aus dieser Gruppe überhaupt ihre Mittagspause einhalten können. Kommen weitere Krankheitsausfälle dazu, wie es immer sein kann, stehen andere Kolleginnen alleine mit 28 Kindern im Zimmer. Frau Heimsoeth wird ab April als Gruppenleitung in der Sonnenkäfergruppe eingesetzt. Bislang war Frau Heimsoeth noch eine flexible Springkraft, die auch mal Krankheitsausfälle am Nachmittag übernehmen konnte. Dies wird durch die sehr kritische Personalsituation nun kaum noch möglich sein. Es werden alle verfügbaren Kräfte während der Kernzeiten benötigt, da der Kindergarten in 4 von 5 Gruppen über den empfohlenen Belegungszahlen liegt. Es ist unbedingt notwendig, dass Turn- und Bastelangebote stattfinden um die großen Gruppen zu entzerren, dazu muss aber Personal für die Turnhalle oder zusätzliche Angebote zur Verfügung stehen. Ausschließlich zu zweit (viele Teilzeitstellen) für eine Gruppe mit 28 Kindern ist das kaum machbar. Zumal zusätzlich immer mehr auffällige Kinder (Kinder mit Handicap, entwicklungsverzögert, verhaltensauffällig, aggressiv) und Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden (45 Prozent der Kinder haben Migrationshintergrund) kann man nicht von einer Regelbetreuung sprechen, sondern benötigt unbedingt einen sehr großzügigen Anstellungsschlüssel. Es ist daher nicht möglich für 3 oder 4 Eltern die Betreuung bis 16:30 Uhr weiter anzubieten, wenn bereits am Vormittag das Personal fehlt. Seit diesem Kindergartenjahr wird praktiziert, dass das Personal der Ganztagsgruppe nur noch bis 16:00 oder 15:30 Uhr arbeitet, so konnte eine bessere Planung und Absprachen in der Gruppe erreicht werden, sowie Vorbereitung der einzelnen Mitarbeiterinnen und somit auch die Qualität von Elterngesprächen und Förderungen der Kinder verbessert werden. Frau Katharina Schwindl übernimmt jetzt täglich die letzte halbe Stunde von 16:00 bis 16:30 Uhr, ist sie jedoch krank, baut das Ganztagspersonal sofort wieder bis zu 6 Überstunden pro Woche auf, was wiederum nur äußerst schwierig wieder abzubauen ist, da diese zwei Kolleginnen einfach täglich notwendig gebraucht werden.

Ab April wird der Fachkräfteschlüssel nicht mehr zu halten sein, somit würde die staatliche Förderung von knapp 250.000 € wegfallen.

Zur Gruppenstärke sagt Frau Oberndorfer, zwei Gruppen seien mit 27 Kindern belegt, die integrative Ganztagsgruppe mit 25 Kindern und die provisorische Wolkengruppe mit 19 Kindern.

Der Erste Bürgermeister bedankt sich für die Ausführungen und das Engagement von Frau Oberndorfer und ergänzt, dass die Arbeitsverträge der Erzieherinnen teilweise monatlich geändert werden müssen, um den Fachkräfteschlüssel halten zu können. Generell sind Öffnungszeiten bis 16:30 Uhr in Kindergärten eher selten, daher sollte die Umstellung zum 01.09.20 oder nach Möglichkeit sogar früher erfolgen. Die Gemeinde sei hier als Arbeitgeber gefordert, eine weitere Überbelastung der Mitarbeiter zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde bereits eine Küchenhilfe eingestellt.

#### Diskussion

- Zweiter Bürgermeister Rummel bedauert die aktuelle Situation und möchte wissen, was der Elternbeirat dazu sagt.  
Frau Oberndorfer erklärt, dieser wisse Bescheid und wolle vermitteln, jedoch seien einige Eltern sehr massiv.  
Bei einer durchgeführten Umfrage gaben viele Eltern einen Betreuungsbedarf bis 16:30 Uhr an, der jedoch größtenteils nicht genutzt werde, so der Erste Bürgermeister.  
Frau Oberndorfer konkretisiert, 80% der Durchschnittsbelegung liege bei 6,73 Stunden.
- GRM Kasper ist der Meinung, wenn das Personal an seine Grenzen komme und auch noch 250.000 € verloren gingen, sei das ein Schaden für die gesamte Einrichtung. Eine halbe Stunde sei nicht einschneidend. Zwar gebe es sicherlich Einzelfälle, dies dürfe aber nicht gegen das Wohl der Kinder gehen.  
GRM Schwikowski gibt zu bedenken, dass durch den Anbau erneut Personalschwierigkeiten auftreten werden.
- GRM Dietz möchte wissen, wie viel Personal nach dem Anbau benötigt wird, worauf hin Frau Oberndorfer erklärt, dass neben der vorhandenen Wolkengruppe eine neue Gruppe mit zwei Erzieherinnen dazu käme.
- Zweiter Bürgermeister Rummel spricht eine Veränderung der Gebühren an.  
Durch den indirekten Zuschuss i.H.v. 100 € der bayerischen Regierungskoalition habe es bereits eine Erhöhung der Gebühren gegeben, so der Erste Bürgermeister. Bildung soll nichts kosten, daher sollten die Gebühren nicht verändert werden sondern die Situation für das Personal erträglicher werden.
- GRM Fuchs ist ebenfalls für eine Kürzung der Öffnungszeiten.

#### Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Saal a.d.Donau beschließt die schnellstmögliche Änderung der Kindergarten-Öffnungszeiten auf von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr, spätestens jedoch ab 01.09.2020.

**Anwesend: 19 Ja: 19 Nein: 0**

#### **Nr. 1321**

#### **Stundungs- und Ratenzahlungen von Herstellungsbeiträgen – Zinskonditionen**

Aufgrund einer Beanstandung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (TZ 2 der überörtlichen Rechnungsprüfung für die Haushaltsjahre 2011 bis 2016) ist der Beschluss des Gemeinderates Nr. 1030 v. 06.11.2007 aufzuheben.

Der Finanz- und Hauptausschuss der Gemeinde Saal a.d.Donau hat die Angelegenheit bereits vorberaten und dem Gemeinderat mit Ziff. 1 seines Beschlusses Nr. 383 v. 15.01.2020 empfohlen der vorgenannte Gemeinderatsbeschluss aufzuheben. Hinsichtlich der Details wird auf das entsprechende Protokoll des Finanz- und Hauptausschusses verwiesen.

Überdies weist der Finanz- und Hauptausschuss den Gemeinderat darauf hin, dass die Verwaltung bei Fällen der Stundungszinsfestsetzung von Herstellungsbeiträgen nach

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 04.02.2020

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war öffentlich.

---

den gesetzlichen Normen des Art. 13 KAG i.V.m. den entsprechenden Regelungen in der Abgabenordnung (AO) zu verfahren hat. Der Gemeinderat ist nicht befugt der Verwaltung Handlungsanweisungen zu erteilen deren Ausführung gesetzlichen Bestimmungen widerspricht (Art. 56 Abs. 1 GO).

### **Beschluss:**

Abs. 2 des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 1030 v. 06.11.2007 wird rückwirkend zum Ablauf des 31.12.2018 mit Wirkung für die Zukunft aufgehoben.

**Anwesend: 19 Ja: 19 Nein: 0**

### **Nr. 1322**

#### **Abschaffung des gemeindlichen Geschirrverleihs**

Das Essgeschirr ist seit langem nicht mehr einheitlich, weil immer wieder Nachkäufe für kaputtgegangene Teile getätigt werden mussten. Darüber hinaus ist das Geschirr - durch den Gebrauch über die vielen Jahre hinweg - bereits sehr abgegriffen und trägt nicht zu einer positiven Außendarstellung der Gemeinde bei.

Eine Ausleihgebühr von 10 € pro Ausleiher steht völlig außer Verhältnis zu dem für die Verwaltung damit verbundenen Arbeitsaufwand. Das Auszählen des Geschirrs vor Ab- und nach Rückgabe kann im ungünstigsten Fall einen viertel Arbeitstag in Anspruch nehmen. Zudem sind die Geschirrkisten sehr schwer. Dies ist aus ergonomischer Sicht für die Mitarbeiter kritisch zu sehen.

Die Anzahl der Ausleihungen betrug in den letzten 3 Jahren (2017-2019) zwischen 10 und 20 Ausleihungen pro Jahr. Die Nachfrage aus der Bevölkerung ist daher vergleichsweise gering. Überdies stammten die meisten Ausleihungen von der Schachabteilung des SV Saal und von den Pfadfindern. Das Gasthaus in der Heide bietet ebenfalls Geschirrverleih an.

#### **Diskussion**

- GRM Dietz spricht sich dafür aus, bei den Vereinen anzufragen, wer für das Geschirr Verwendung hat.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat der Gemeinde Saal a.d. Donau beschließt die Abschaffung des gemeindlichen Geschirrverleihs. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vereine in Saal anzufragen und bei Interesse das gemeindliche Geschirr unentgeltlich an diese abzugeben.

**Anwesend: 19 Ja: 19 Nein: 0**

### **Nr. 1323**

#### **Verschiedenes**

- Geschäftsleiter Zeitler berichtet im Rahmen seiner Funktion als Gemeindegewahlleiter von der stattgefundenen Sitzung des Gemeindegewahl Ausschusses. Für die Gemeinderatswahl zugelassen wurden CSU mit Listenplatz 01, FW mit Listenplatz 03, SPD mit Listenplatz 05, UW mit Listenplatz 07 und WfW mit Listenplatz 08. Die Bayernpartei konnte die erforderlichen Unterstützungsunterschriften nicht erbringen. Zur Wahl des Ersten Bürgermeisters wurden zugelassen:

Matthias Rieger (CSU), Christian Nerb (FW), Josef Rummel (UW) und Mario Kasper (WfW). Für den Kandidaten der Bayernpartei fehlten auch hier die erforderlichen Unterstützungsunterschriften.

- Auf Nachfrage von GRM Schwikowski erläutert der Erste Bürgermeister, wo die Plakatwände für die Gemeinderatswahl im Gemeindegebiet angebracht wurden und bittet nochmals darum, sich bezüglich der Einteilung der Reihenfolge an die Listenplätze zu halten.
- GRM Ludwig wurde beim diesjährigen Neujahrsempfang zum geplanten Bauantrag zur Erweiterung des Pflegeheimes angesprochen. Da er selbst bei der Sitzung vom 03.12.19 nicht anwesend war, hat er zum Protokoll folgende Bemerkungen zu machen: Für ihn sind die Zulassungskriterien eine Begründung zur Ablehnung des Bauantrags. Fehler aus der Vergangenheit sollten zudem nicht wiederholt werden. Die in der näheren Umgebung angegebenen Gebäude ROKA Möbel und Cetto sind für ihn nicht vergleichbar. Wirtschaftliche Interessen könnten nicht dazu führen, über alles hinweg zu sehen. Für die Ortsgestaltung sei dies nicht nachhaltig. Der Bahnhofsbereich sei auch Tor zum Ort. Seniorenplätze seien zwar nötig, nicht aber in jeder Form. Weiter bemängelt er, dass bei wichtiger Diskussion bereits des Öfteren der Antrag zur Geschäftsordnung zur sofortigen Abstimmung über den Tagesordnungspunkt gestellt wurde.

Ihn würde zudem interessieren, ob die Gemeinde an den Vorgesprächen zur Erweiterung beteiligt war und ob der Bauantrag aufgehoben und geändert werden könne.

Der Erste Bürgermeister antwortet, es handle sich um einen normalen Bauantrag, der eingereicht wurde, über den ausführlich informiert wurde und der im Gemeinderat behandelt wurde. Das Landratsamt prüft die rechtlichen Grundlagen. Außerdem verschwinde der Park nicht vollkommen. Auch er als Bürgermeister musste abwägen, aber die Schaffung von 32 Pflegeplätzen biete eine Möglichkeit für Senioren in Saal zu leben. Auch die AWO sieht die Notwendigkeit dieser zusätzlichen Plätze und bestätigt, dass der Park kaum genutzt wird. Der geplante Anbau überbaue die Parkplätze bis zum Heizkraftwerk. Das Gebäude von ROKA Möbel sei bezüglich der Länge sehr wohl vergleichbar. Dass der Bauträger nicht aus caritativen Gründen arbeite sei klar, jedoch solle man froh über einen vorhandenen Investor sein, niemand sonst könnte dies bauen.

Zudem moniert er die derzeitige „Abstimmungskultur“, bei der alle Möglichkeiten gesucht werden, das Ergebnis doch noch zu verändern.

GRM Ludwig betont, er habe nur seine Meinung zu diesem Thema abgeben wollen, da er in der Sitzung vom 03.12.19 nicht anwesend war.

- Zweiter Bürgermeister Rummel sieht die Frage von GRM Ludwig für nicht beantwortet an.

Der Erste Bürgermeister wiederholt, für die rechtlichen Grundlagen sei nicht er, sondern das Landratsamt zuständig.

**Ohne Beschluss: Anwesend: 19**

Zahl der Gemeinderatsmitglieder: 21

Sitzungstag 04.02.2020

Es wurden alle nach Vorschrift geladen. Die Sitzung war nichtöffentlich.

---

**B) Nichtöffentlicher Teil**

XXX

gez.  
Christian Nerb  
Erster Bürgermeister

gez.  
Tobias Zeitler  
Geschäftsleiter